

Anita Dorfmayr
BG/BRG Tulln

Motivation im Mathematikunterricht – Wege aus der Durchschnittsfalle

Anfang 2013 erschien im Spiegel Online ein Artikel mit dem Titel „Erfolg in Mathe: Motivation ist wichtiger als Intelligenz“ (Dambeck 2013). Wesentlich für gute Leistungen sind demzufolge der Glaube daran, dass sich Anstrengung auszahlt, sowie (intrinsische) Motivation durch Freude und Interesse am Fach. Wenig ist für die Motivation zum Lernen so verheerend wie das Gefühl: „Das verstehe ich nie!“ Kaum besser ist der Gedanke: „Das weiß doch jedes Baby!“ Der Versuch, diese beiden Gefahren zu vermeiden, führt oftmals in die Durchschnittsfalle. Im Mittelpunkt steht dann die Standardisierung. Leistungsschwache und leistungsstarke Schüler/innen laufen Gefahr, durch den Rost zu fallen. Ein motivierender Mathematikunterricht schafft gleichzeitig die Förderung derer, die es brauchen, und die Forderung jener, die Herausforderungen annehmen können. Im vorliegenden Beitrag werden exemplarisch Unterrichtssequenzen und methodische Ansätze vorgestellt, die diesen auf den ersten Blick widersprüchlichen Anforderungen gerecht werden.